

## Protokoll

### 03. Delegiertenversammlung (Legislatur 2014/2018)

Mittwoch, 24. Juni 2015, 20.15 Uhr – 22.15 Uhr

Restaurant Löwen, Meilen, Jürg Wille-Saal

<b>Vorsitz:</b>	Präsident	Ernst Sperandio	Oetwil am See
<b>Anwesend:</b>	Delegierte	Urs Hofmann Hans Bachmann Tino Ponato Balz Schlittler Bernhard Bühler Martin Wyss Hans Dietschweiler Peter Meier Heini Bossert Martin Pola Jürg Hess Urs Müller Wolfgang Müller Andreas Utz Martin Delco Markus Hafner Katrín Gügler Martin Hirs Stefan Bühler	Egg (Bevölkerung) Erlenbach (Bevölkerung) Hombrechtikon (Gemeinderat) Hombrechtikon (Bevölkerung) Küsnacht (Bevölkerung) Küsnacht (Gemeinderat) Männedorf (Bevölkerung) Männedorf (Gemeinderat) Meilen (Gemeinderat) Meilen (Bevölkerung) Oetwil am See (Gemeinderat) Oetwil am See (Bevölkerung) Stäfa (Bevölkerung) Stäfa (Gemeinderat) Uetikon am See (Bevölkerung) Uetikon am See (Gemeinderat) Zollikon (Bevölkerung) Zollikon (Gemeinderat) Zumikon (Gemeinderat)
	Vorstand	René Anliker Marc Bohnenblust Felix Huber Gaudenz Schwitter Reto Nebel Roger Strebel Balthasar Thalmann Hans-Peter Fehr	Erlenbach Zumikon Meilen Herrliberg Regionalplaner Stv. Fachberater RZU Gebietsbetreuer ARE Sekretär ZPP
<b>Entschuldigt:</b>	Delegierte	Silvano Murchini Martin Rübel Felix Besser Thomas Dinkel Gerold Reiser	Egg (Gemeinderat) Erlenbach (Gemeinderat) Herrliberg (Bevölkerung) Herrliberg (Gemeinderat) Zumikon (Bevölkerung)
	Vorstand	Beatrice Dürr	Regionalplanerin ZPP

## Traktanden

01. Wahl der Stimmzähler
02. Protokoll der DV-02 vom 21.01.2015
03. Geschäftsbericht 2014
04. Jahresrechnung 2014
05. Voranschlag 2016
06. Ersatzwahlen für die Amtsdauer 2014–2018
  - 6.1 Vorstandsmitglied
  - 6.2 Sekretariat
07. Teilrevision RRP. «Besonderes Erholungsgebiet C Pfruenderhaab, Männedorf», Verabschiedung Festsetzung
08. Gesamtrevision RRP. Offizielle Anhörung – Information
09. NNP – Information aus Tätigkeit
10. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten
11. Mitteilungen und Verschiedenes
  - Stäfa, Ausflugsziel Restaurant Frohberg
  - Nachwuchs bei B. Dürr, Regionalplanerin
  - Verabschiedung René Anliker
  - Schluss der Versammlung

## Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Delegierten und Gäste zur Delegiertenversammlung und heisst alle herzlich willkommen. Speziell freut ihn, dass einzelne Kantonsräte der heutigen Einladung gefolgt sind.

Mit der Einladung zur Versammlung haben alle Delegierten neben den Unterlagen noch ein Schreiben mit ergänzenden Informationen erhalten. Auch in den vergangenen Monaten wurde im Vorstand und den Fachgruppen intensiv gearbeitet.

Die heutige Versammlung wurde in den amtlichen Publikationsorganen der Verbandsgemeinden rechtzeitig ausgeschrieben.

Zum Inhalt der Traktandenliste erfolgt keine Wortmeldung.

## 1. Wahl der Stimmzähler

---

Der Delegierte Martin Wyss, Küsnacht wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

## 2. Protokoll der DV-02 vom 21.01.2015

---

**Diskussion** wird nicht benutzt.

**Abstimmung** Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 21. Januar 2015 wird einstimmig genehmigt.

## 3. Geschäftsbericht 2014

---

### ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Ziffer 234.3 lit. f) Verbandsordnung zu beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht 2014 wird abgenommen.
- 

### BERICHT

#### Wahlen / Personelle Veränderungen

Die Wahl für die Legislaturperiode 2014/2018 ergab bei der Delegiertenversammlung eine grössere Veränderung. Zwölf neue Delegierte konnten Mitte Jahr begrüsst werden; 9 Behördenvertreter und 3 Bevölkerungsvertreter. Neu im Amt ist auch unsere Rechnungsprüfstelle, seit Anfang Jahr prüft die RPK Meilen die Rechnung der ZPP und die des Naturnetzes Pfannenstil.

Anfang November hat der Projektleiter des Naturnetz Pfannenstil, Ueli Küpfer, seinen Rücktritt eingereicht. Diese Funktion übernimmt ab 1. Januar 2015 das langjährige Mitglied Rolf Maurer, Egg.

In der Fachkommission Regionaler Richtplan (FK-RRP) hat die ZPP zwei Abgänge zu verzeichnen. Ersatz wird erst gesucht, wenn klar ist, wie der künftige Einsatz der FK-RRP aussieht.

## **Regionaler Richtplan Pfannenstil**

Der alles überragende Schwerpunkt war die Gesamtüberarbeitung des Regionalen Richtplans. Nach den Beratungen im Vorstand wurden die Vorschläge der Fachkommission RRP vorgelegt. An den Delegiertenversammlungen wurden drei Werkstattberichte präsentiert. Darauf flossen sämtliche bearbeiteten Themenfelder in den Grobentwurf ein. Zum besseren Verständnis des RRP wurde zusätzlich ein erläuternder Bericht verfasst. An einer zweitägigen Klausur behandelte der Vorstand nochmals den Grobentwurf, bevor dieser in den Verbandsgemeinden, im Rahmen einer informellen Anhörung, auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft wurde. Diese sollte aber auch Gelegenheit geben für Rückmeldungen zu Anliegen der Gemeinden. Eine eigens dazu einberufene Auftaktveranstaltung für die Gemeinden besuchten kompetente Vertreter aus Politik und Verwaltung. Dank der intensiven Auseinandersetzung mit dem ersten Entwurf ergaben sich zahlreiche Eingaben und Hinweise, die - wo sinnvoll - eingearbeitet werden. Die zur Klärung von wichtigen inhaltlichen Rückmeldungen Ende Jahr angesetzten Gemeindeggespräche waren sehr wertvoll für den nun laufenden Arbeitsprozess. Nach dieser Überarbeitungsrunde folgen als nächstes die offizielle Anhörung der Verbandsgemeinden und gleichzeitig die erste Vorprüfung beim Kanton.

Mittels Initiativen stehen in zwei Fällen punktuelle Änderungen des Regionalen Richtplans an. In beiden Fällen wurde beantragt, diese aus zeitlichen Gründen der Gesamtüberarbeitung RRP vorzuziehen. Beim Rest. Froberg, Stäfa, geht es um die planungsrechtliche Grundlage zur Bewilligung einer Sanierung und den Umbau des in der Landwirtschaftszone liegenden Gebäudes. Die Planungsschritte für den Eintrag „Ausflugziel“ verliefen problemlos. Ein zweites Vorhaben betrifft eine Seeanlage in Männedorf, die einer breiten Öffentlichkeit als vielfältig nutzbare Anlage zugänglich gemacht werden soll. Dieses Planungsverfahren wird bis Ende des kommenden Jahres dauern.

## **Gesamtüberarbeitung Kantonalen Richtplan**

Mit Beschluss vom 18. März 2014 hat der Zürcher Kantonsrat die Gesamtüberprüfung des Kantonalen Richtplans festgesetzt und dem Bundesrat zur Genehmigung eingereicht. Der Beschluss des Kantonsrats wurde am 28. März 2014 publiziert, er ist damit verbindlich.

Im Rahmen der mehrjährigen Erarbeitung des Kantonalen Richtplans hat die ZPP ihre Anliegen – jeweils unter direktem Einbezug der Verbandsgemeinden (Gemeindeggespräche, schriftliche Stellungnahmen) – fortlaufend eingebracht. Die Region hat sich dabei insbesondere bei den Themen Anpassung des Siedlungsgebiets, regionale Gewerbegebiete, Kantonsschule Pfannenstil, öffentlicher Verkehr, Strassenverkehr und Seeuferweg eingebracht. Das angestrebte Gegenstromprinzip hat sich gut bewährt und viele kantonale Festlegungen und Vorgehensweisen decken sich mit den Stossrichtungen unserer Region. Der vorliegende, überarbeitete Kantonale Richtplan dient nun als zentrale Grundlage für die laufende Überarbeitung des Regionalen Richtplans.

## **Projekte der Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU)**

Die Delegierten der RZU wählten 2014 M. Walter zum neuen Präsidenten der RZU. M. Walter ist Präsident der Zürcher Planungsgruppe Furttal. Damit übernimmt nach 12 Jahren mit K. Martelli als Präsidentin aus der Stadt Zürich wieder ein Vertreter aus einer RZU-Umland Region das Präsidium.

Die Erkenntnisse aus dem RZU-Erfahrungsprozess „Siedlungsqualität bei innerer Verdichtung“ zeigen auf, dass Innenentwicklung die Planung der öffentlichen Hand vor verschiedene Herausforderungen stellt. Grundsätzlich sollte sich die öffentliche Hand im Rahmen der Verdichtung und Innenentwicklung bewusst sein, dass sie ein kostbares und knapper werdendes Gut verwaltet.

Die RZU lanciert im Jahr 2015 einen Erfahrungsaustausch zur zukünftigen Entwicklung der Orts- oder Quartierzentren. Die Auftaktveranstaltung fand im November 2014 statt. Die Gemeinden der Region sind eingeladen, an diesem Austausch aktiv teilzunehmen.

Die RZU führte und führt eine Planungswerkstatt durch für alle RegionalplanerInnen und das ARE ZH zwecks Koordination, Erarbeitung und Austausch über die Inhalte der regionalen Richtpläne.

### **Projekte des Kantons**

Die Erarbeitung der konkreten Inhalte des Leitbild Zürichsee 2050 erfolgt durch die darin aufgeführten Folgeprojekte. Die ZPP nimmt dabei in der kantonalen Umsetzungsorganisation im Steuerungsausschuss und im operativen Kernteam Einsitz. Im 2013 wurde im Steuerungsausschuss beschlossen, das Folgeprojekt „Evaluation von Inselschüttungen im Zürichsee“ zu vertiefen.

Im Februar 2014 startete das Folgeprojekt „Planen und Bauen am Zürichsee“, bei welchem die ZPP ebenfalls Einsitz in der Begleitgruppe nimmt. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung von Konzepten und Prinzipien für die künftige Bebauung und Nutzung des Uferbereichs unter Berücksichtigung der ortsspezifischen Situation, der landschaftlichen Gegebenheiten und der jeweiligen Nutzungsansprüche.

Aufgrund des revidierten Gewässerschutzgesetzes des Bundes hat der Kanton den Entwurf der Revitalisierungsplanung für die kommunalen Gewässer entworfen und diese der Region zur Stellungnahme zugestellt. Der Kanton erstellt diese Planung als zwingende Grundlage für die Mitfinanzierung der Projekte durch den Bund. Die Region hat die Stellungnahmen der Gemeinden koordiniert und beim Kanton im November 2014 zur Prüfung eingereicht.

### **Tätigkeiten des Projekts Naturnetz Pfannenstil (NNP)**

Das Naturnetz Pfannenstil startete das Jahr 2014 unter grossem Zeitdruck: Zusammen mit dem Landwirtschaftlichen Bezirksverein Meilen wurde das Landschaftsqualitätsprojekt Pfannenstil erarbeitet. Das Projekt stiess auf grosses Interesse: Von den insgesamt 280 Bauern der Region nahmen rund 220 an den Beratungen im Frühling teil. Mit diesem Werkzeug können die Ziele des Naturnetzes noch besser verfolgt werden.

Mit Extensivierungsarbeiten wurden weitere Naherholungsräume aufgewertet. Daneben konnte auch der Bereich Siedlungsökologie durch verschiedene Beratungen und Exkursionen in der Region weiter verwurzelt werden

Nach der anfänglichen Pionierphase des Projekts NNP steht dieses heute am Übergang zur Konsolidierung der weiteren Entwicklung. Die notwendigen Anpassungen hat das Projektteam und der Vorstand an die Hand genommen.

## Liste der Stellungnahmen zu Planungsvorhaben

Im Jahr 2014 nahm die Planungsgruppe Pfannenstil auf Anfrage zu folgenden Vorlagen Stellung:

### *Gemeinde Egg*

- Öffentlicher Gestaltungsplan Rietwis

### *Gemeinde Erlenbach*

- Anpassung Bau- und Zonenordnung/Umsetzung Einzelinitiative Affolter

### *Gemeinde Herrliberg*

- Anpassung kommunaler Richt- und Zonenplan sowie kommunale Baulinien im Gebiet Schlatt
- Teilrevision Nutzungsplanung Gebiet „Friedhof Humrigen“ mit Festlegung Waldabstandslinie und Antrag Festlegung Gewässerraum

### *Gemeinde Hombrechtikon*

- Öffentlicher Gestaltungsplan „Breitlen“

### *Gemeinde Küsnacht*

- Umzonung Teilfläche Kat.-Nr. 9809 „Hortbaräggli“
- Teilrevision Nutzungsplanung „Bahnhofsgebiet Küsnacht“

### *Gemeinde Männedorf*

- Teilrevision Nutzungsplanung/BZO
- Öffentlicher Gestaltungsplan Seeanlage Pfruenderhaab sowie Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung (Umzonung Seeanlage Pfruenderhaab)

### *Regionaler Richtplan, Teilrevision*

- Ausflugsziel Restaurant Froberg, Stäfa
- Besonderes Erholungsgebiet C Pfruenderhaab, Männedorf

### *Region Zürcher Oberland*

- Teilrevision Regionaler Richtplan Zürcher Oberland, Verkehr Radweg SchweizMobil und öffentliche Bauten und Anlagen Heim Blumenau

### *Kanton Zürich, Baudirektion*

- Kantonaler Richtplan; Stellungnahme zuhanden der Kantonsräte
- Schutzvertrag Gehrenhof, Erlenbach

### *Kanton Zürich, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft*

- Revitalisierungsplanung; Vernehmlassung des kantonalen Vorschlages zur Priorisierung der kommunalen Revitalisierungsabschnitte

### *Kanton Zürich, Amt für Raumentwicklung*

- Planen und Bauen am Zürichseeufer, Interview über Vorstellungen, Anliegen und Ideen
- Gemeinde Uetikon am See, Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung, Erholungszone Hafenareal sowie Rundi
- Gemeinde Erlenbach, Teilrevision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung, Schifflande
- Totalrevision der Verordnung über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (VBLN)
- Kantonaler Richtplan, Revision Kap. 6, ÖBA, Gebietsplanung Hochschulgebiet Zürich-Zentrum

- Kantonaler Richtplan, Teilrevision Kap. 4 Verkehr, Glattalautobahn, Ausbau A1 Baltenswil-Töss, Oberlandautobahn, Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze und Depot Limmattalbahnhof
- Kantonaler Richtplan, Ergänzung Kap. 6.3, ÖBA, Bildung und Forschung (Dringliches Vorhaben im Hochschulgebiet Zürich-Zentrum)
- Teilrevision Zugangsnormen

*Kanton Zürich, Amt für Verkehr*

- Revision Planungs- und Baugesetz, Teil Bau- und Niveaulinien

*Bundesamt für Umwelt*

- Modellvorhaben Siedlungsökologie

*Bundesamt für Zivilluftfahrt*

- Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL), Objektblatt Flughafen Zürich

Meilen, 19. Mai 2015

Für den Vorstand

E. Sperandio, Präsident

H.-P. Fehr, Sekretär

---

Der Präsident stellt die Hauptthemen vor und ergänzt den vorliegenden Bericht mit folgenden statistischen Zahlen: 13 Vorstandssitzungen / 2 Vorstandsausschusssitzungen / 2 Delegiertenversammlungen / 1 Auftaktveranstaltung / 12 Gemeindeggespräche / 2 Sitzungen FK-RRP / 3 Sitzungen zum Thema Bike-Trails / 7 Sitzungen FK-NNP / Mitarbeiten in externen Arbeitsgruppen des Kantons und im Vorstand der RZU.

**Diskussion** wird nicht benutzt.

**Abstimmung** Der Geschäftsbericht 2014 wird einstimmig genehmigt.

## Jahresrechnung 2014

---

### Antrag

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Ziff. 234.3 lit. h) Verbandsordnung zu beschliessen:

1. Die Jahresrechnung 2014 des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil wird genehmigt.
2. Dem Vorstand des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil und der Geschäftsstelle (Gemeindegutsverwaltung Meilen) wird Entlastung erteilt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Verbandsgemeinden
  - Gemeindegutsverwaltung Meilen (Rechnungsführung)
  - RPK Meilen
  - Bezirksrat Meilen

---

### Bericht

Die Rechnung der ZPP für das Jahr 2014 schliesst wie folgt ab:

	Voranschlag 2014	Rechnung 2014
Aufwand	Fr. 583'750.00	Fr. 589'380.55
Nachtragskredite Voranschlag <sup>1)</sup>	Fr. 35'344.00	
Ertrag	Fr. --	Fr. --
<b>Total Aufwandüberschuss 2014</b>	<b>Fr. 619'094.00</b>	<b>Fr. 589'380.55</b>
<b>Unterschreitung des Budgets</b>		<b>Fr. 29'713.45</b>

<sup>1)</sup> An der DV vom 15.01.2014 wurde für die Erarbeitung eines Landschaftsqualitätsprojekts ein Nachtragskredit von Fr. 14'000.00 beschlossen, zudem bewilligte der Vorstand am 14.01.2014 einen Nachtragskredit von Fr. 21'344.00 für die Mitarbeit der Planerin in der kantonalen Kommission „Planen und Bauen am Zürichsee“. Diese Nachtragskredite sind in der Laufenden Rechnung 2014 unter der Spalte Voranschlag 2014 nicht enthaltenen.

### Mehraufwand in einzelnen Konti zum Voranschlag

Der gesamte Mehraufwand 2014 beläuft sich auf Fr. 26'625.45. Nachfolgend aufgeführt und begründet sind nur Konti mit Abweichungen > Fr. 2000.--



3182	Regionale Richtplanung, Massnahmenplanung Umfangreicher Einbezug der Gemeinden in die Gesamtrevision. Dies erforderte zusätzliche Elemente wie Informationssitzungen, Auftaktveranstaltung und Gemeindeggespräche.	Fr.	+ 14'981.40
3188	Ergänzende Planungsaufgaben Der Vorstand delegierte unsere Planerin in die Arbeitsgruppe „Planen und Bauen am Zürichsee“ und sprach dafür einen Nachtragskredit von Fr. 21'344.-- . Der effektive Zeitaufwand fiel bedeutend geringer aus.	Fr.	+ 4'939.75
3192	Archiv ZPP Die Planungsakten der letzten 6 Jahre wurden archiviert. Diese Archivierung war nicht budgetiert.	Fr.	+ 2'284.95

### **Minderaufwand in einzelnen Konti zum Voranschlag**

Der gesamte Minderaufwand 2014 beläuft sich auf 20'994.90. Nachfolgend aufgeführt und begründet sind Konti mit Abweichungen > Fr. 2000.--.

3001	Sitzungsgelder Vorstand Auf die April-DV konnte verzichtet werden. Die Sitzungsgelder wurden neu per Mitte November abgerechnet.	Fr.	- 2'595.00
3102	Drucksachen, Porti, Inserate Aufgrund des Zeitplans fielen erst die Druckkosten für die informelle Anhörung an.	Fr.	- 3'560.50
3170	Spesen, Diverses Zurückhaltende Ausgabenpolitik. Es mussten keine oder nur geringe Mieten für Lokalitäten bezahlt werden.	Fr.	- 2'039.50
3183	Öffentlicher Verkehr Im vergangenen Jahr war keine Fahrplanabstimmung notwendig.	Fr.	- 2'000.00
3190	Regionale Richtplanung, Projekt Naturnetz Für die Erarbeitung des LQ-Projekts wurde ein Nachtragskredit von Fr. 14'000.-- gesprochen. Dank dem vom Bund überwiesenen Coaching-Beitrag von Fr. 20'000.-- resultierte letztlich der Minderaufwand.	Fr.	- 6'000.00

Meilen, 12. März 2015

Für den Vorstand

E. Sperandio, Präsident

H.-P. Fehr, Sekretär

---

Die Rechnungsprüfungskommission Meilen empfiehlt mit Beschluss vom 2. Juni 2015, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**Diskussion** wird nicht benutzt.

**Abstimmung** Die Jahresrechnung 2014 wird einstimmig abgenommen. Ebenfalls einstimmig wird dem Vorstand und der Geschäftsstelle Entlastung erteilt.

## Voranschlag 2016

---

### ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, gemäss Ziffer 234.3 lit. g) Verbandsordnung, zu beschliessen:

1. Der Voranschlag 2016 des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 615'850.-- wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Verbandsgemeinden
  - Gemeindegutsverwaltung Meilen (Rechnungsführung)
  - RPK Meilen
  - Bezirksrat Meilen

---

### BERICHT

Der Voranschlag 2016 rechnet mit Gesamtaufwendungen von Fr. 615'850.-- und liegt damit um Fr. 18'000.-- über dem Voranschlag 2015. Im Vergleich zur Rechnung 2014 zeigt der Voranschlag 2016 einen leicht höheren Wert. Der hohe Betrag ist nach wie vor die Folge des grossen Aufwands mit der Gesamtüberarbeitung des Regionalen Richtplans.

Hinweise zum Voranschlag 2016 sowie wesentliche Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2015:

- Sitzungsgelder Vorstand (Konto 3001). Der 2. Grobentwurf der Gesamtrevision RRP steht, im 2016 folgt die Behandlung der Rückmeldungen aus der offiziellen Anhörung, der öffentlichen Auflage und der Vorprüfungen. Es wird mit der gleichen Anzahl von Sitzungen, jedoch etwas längeren Dauer gerechnet. Erhöhung des Betrages um Fr. 2'000.--.
- Drucksachen, Porti, Inserate (Konto 3102). Wenn immer möglich werden im Vorstand Akten elektronisch auf die Website gestellt, was entsprechende Einsparungen mit sich bringt. Im 2016 fallen jedoch aufgrund der Richtplanberatung in den Delegiertenversammlungen, den

Exemplaren für die öffentliche Auflage, den Vorprüfungen und der Genehmigungsexemplare sehr hohe Druck und Kopierkosten an. Analog höher fallen Publikationskosten in den 6 Publikationsorganen an. Aus diesem Grund musste der Budgetposten einmalig um Fr. 17'000.-- erhöht werden.

- Reg. Richtplan, Massnahmenplanung (Konto 3182). Die Bearbeitung der Richtplanrevision wird auch 2016 nochmals eine intensive Phase durchlaufen. Es stehen die Auswertungen der offiziellen Anhörungen sowie die Vorbereitungen und Auswertungen der öffentlichen Auflage an. Die jeweiligen Überführungen in Entwürfe bzw. in die Endfassung gilt es, mit der notwendigen Sorgfalt auszuführen. Unveränderter Budgetbetrag.
- Stellungnahmen, Beratungen (Konto 3186). Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre ist weiterhin mit einer regen Planungstätigkeit der Gemeinden und der damit verbundenen Anzahl Stellungnahmen zu rechnen. Unveränderter Budgetbetrag.
- Ergänzende Planungsaufgaben (Konto 3188). Aufgrund der zu erwartenden Arbeiten mit dem Kantonalen Leitbild Zürichsee und Folgeprojekten wird der Budgetbetrag beibehalten.
- Reg. Richtplan, Projekt Naturnetz (Konto 3190). Der budgetierte Betrag entspricht dem von der Delegiertenversammlung 2014 gesprochenen Verpflichtungskredit.
- Archiv ZPP (Konto 3192). Der neue Budgetbetrag beschränkt sich wieder auf das Nachführen der Protokoll-Inhaltsverzeichnisse. Kürzung des Betrages um Fr. 1'500.--.
- Mitgliederbeitrag RZU (Konto 3620). Aufgrund der Bevölkerungszunahme dürfte mit Fr. 500.-- die Kostensteigerung abgedeckt sein.

Damit die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil ihre aktive Rolle weiterhin wahrnehmen kann, ist sie auf das vorliegende Budget angewiesen.

Meilen, 16 . April 2015

Für den Vorstand

E. Sperandio, Präsident

H.-P. Fehr, Sekretär

---

Der Voranschlag 2016 liegt um Fr. 18'000.-- über dem Voranschlag 2015. Diese Zunahme ist vor allem die Folge der hohen Druckkosten für die kommende Behandlung des regionalen Richtplans.

Mit **Anfrage** gemäss Art 238 VO, vom 10. Juni 2015, nimmt B. Bühler Bezug auf diese Steigerung und ersucht um Beantwortung folgender

*Frage* „Wie hoch waren die bisherigen Aufwendungen der ZPP für die RRP Revision bis zur DV 2015 und wie hoch dürften sie aus heutiger Sicht noch bis zum Abschluss werden (Planungsbüro, Drucksachen, Vorstand, Kommissionen etc).“

**Antwort** Die Aufwendungen der ZPP werden jährlich der Laufenden Rechnung belastet. Die darin enthaltenen Konten sind nach den Vorgaben des Kantons aufgestellt. Einzelne Konten sind Sammelkonten, die eine Aufschlüsselung nach Einzelgeschäften nur teilweise zulassen. Wo erforderlich, wurde daher eine Ausscheidung aufgrund aussagekräftiger Kriterien vorgenommen. Die erfassten Kosten betreffen die Konten: Sitzungsgelder Delegierte / Sitzungsgelder Vorstand / Sitzungsgelder Fachkommission-RRP / Druckkosten, Porti, Inserate / Sekretariat / Reg. Richtplan (Arbeiten Planungsbüro).

Die gesamten Kosten der Gesamtrevision RRP, mit den Arbeiten Regio-ROK 2009 bis heute belaufen sich auf Fr. 832'000.-- ; ab heute bis zum Abschluss (Eingabe an Kanton zur Genehmigung), gemäss Terminplan Anfang 2017, werden die Kosten auf rund Fr. 300'000.-- veranschlagt.

#### *Erklärung B. Bühler*

Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, dass der nun überarbeitete kantonale Richtplan als zentrale Grundlage für die laufende Überarbeitung des RRP diene. Der Fragesteller erinnert, dass er bereits vor 2 Jahren den Antrag stellte, den überarbeiteten kantonalen Richtplan abzuwarten und erst im Nachhinein die regionalen Planungsarbeiten in Angriff zu nehmen. In der Zwischenzeit hat die Region für die Gesamtrevision Fr. 800'000.-- ausgegeben und Fr. 300'000.-- werden noch folgen. Die Budgetzahlen der letzten Jahre betragen: 2007 = Fr. 338T / 2008 = Fr. 423T / 2009 = Fr. 457T / 2010 = Fr. 479T / 2011 = Fr. 482T / 2012 = Fr. 544T / 2013 = Fr. 590T; eine enorme Zunahme also. Im nächsten Jahr ist erneut eine Zunahme um 3% vorgesehen. Dieser Umgang mit Steuergeldern findet der Fragesteller exorbitant und unverantwortlich. Er möchte zu dieser Entwicklung von den beiden Vorstandskandidaten wissen, wie sie dies beurteilen und gedenken anzugehen.

Es wird kein bestimmter Antrag gestellt.

**Diskussion zum Voranschlag** wird nicht benutzt

**Abstimmung** Der Voranschlag 2016, mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 615'850.--, wird mit 13 ja zu 3 nein Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

## 6. Ersatzwahlen für die Amtsdauer 2014 - 2018

### 6.1 Vorstandsmitglied

---

#### Antrag

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung in Anwendung von Ziffer 234.1 lit. a) Verbandsordnung, eine Ersatzwahl für ein Vorstandsmitglied vorzunehmen.

#### Bericht

René Anliker hat seinen Wohnsitz auf Mitte März 2015 nach Uster verlegt. Damit verliert er die Wählbarkeit für das Amt als Vorstandsmitglied. In seinem Entlassungsgesuch beantragte er, sein Amt bis zur Delegiertenversammlung vom 24. Juni 2015 weiterführen zu können; dies in Absprache und auf Wunsch des Vorstands, der die Arbeit und Unterstützung durch R. Anliker in der intensiven Revisionsphase der letzten Monate gerne in Anspruch nahm. Der Bezirksrat hat mit Beschluss vom 17. Februar 2015 R. Anliker – unter Verdankung der geleisteten Dienste – per 25. Juni 2015 als Mitglied des Vorstandes entlassen. Der Vorstand wurde eingeladen, eine Ersatzwahl anzuordnen.

Die Suche nach einem neuen Vorstandsmitglied war dank verschiedener Gespräche des Präsidenten und einer Bewerbung erfolgreich. Der Vorstand freut sich, dass sich zwei geeignete Kandidaten zur Verfügung stellen und damit die Delegierten nicht nur wählen sondern auch Gelegenheit zur Auswahl bekommen. Die Vorgaben Ziffer 241 der Verbandsordnung werden eingehalten. Die beiden Kandidaten werden sich an der Versammlung noch persönlich vorstellen.

**Martin Hirs** (1973), verheiratet, 2 Kinder (3 und 5 Jahre alt)

Wohnadresse: Wilhofstrasse 28, 8125 Zollikerberg

#### Berufliches:

- |  |            |   |
|--|------------|---|
| • Selbständiger Immobilienunternehmer        | 2004-heute | Hirs Immobilien ( <a href="http://www.hirs-immobilien.ch">www.hirs-immobilien.ch</a> )<br>Verwaltung, Bewertung, Beratung, usw. |
| • Manager eines offshore Bergbauunternehmens | 1998-2003  | "Marine Diamond" Projekt an der Westküste von Südafrika und Namibia   |
| • Assistent Kreditsachbearbeiter             | 1995-1996  | Credit Suisse AG  |

#### Ausbildung:

- |                                     |      |
|-------------------------------------|------|
| • Eidg. dipl. Immobilien Treuhänder | 2010 |
| • Immobilienbewerter mit eidg. FA   | 2008 |
| • Immobilienverwalter mit eidg. FA  | 2007 |

**Behörden-tätigkeit:**

- |                                |            |  |
|--------------------------------|------------|--|
| • Gemeinderat, Bauvorstand     | 2014-heute | Hoch- und Tiefbau<br>Präsident Netzanstalt Zollikon und VR der<br>Werke am Zürichsee |
| • Gemeinderat, Polizeivorstand | 2012-2014  |  |

**Peter Meier** (1955), verheiratet, 2 Kinder (22 und 24 Jahre alt)

Wohnadresse: Ackerstrasse 12, 8708 Männedorf

**Berufliches:**

- |  |             |   |
|--|-------------|---|
| • Kommunikationsbeauftragter des<br>Verbandes der evang.-ref.<br>Kirchgemeinden von Winterthur | 2011 - 2014 |   |
| • Redaktor Tages-Anzeiger  | 2010        |   |
| • Redaktor bzw. Stv. Chefredaktor<br>Zürichsee-Zeitung bzw. Zürcher<br>Landzeitung             | 2004 - 2007 |   |
| • Redaktor Neue Zürcher Zeitung  | 1988 - 2004 | - Zuständig für das Dossier Raumplanung<br>und Baurecht im Kanton Zürich;<br>- Berichterstatter aus dem Zürcher Kantonsrat;<br>- Verantwortlicher für die politische Bericht-<br>erstattung aus den Zürichseegemeinden<br>der Bezirke Meilen und Horgen |

**Ausbildung:**

- |   |             |
|---|-------------|
| • Universität Zürich: Studium der<br>allgemeinen Geschichte (Hauptfach),<br>Englischen Literatur und Sprache<br>(Nebenfächer) | 1976 - 1983 |
|---|-------------|

**Behörden-tätigkeit:**

- |   |             |
|---|-------------|
| • Gemeinderat Männedorf: Ressort-<br>vorsteher Hochbau-Raumplanung                  | 2014-heute  |
| • Schulpflege Männedorf: Aktuar, Infor-<br>mationsbeauftragter, Sonderaufgaben      | 1990 - 1998 |
| • Gemeinderat Männedorf: Informations-<br>beauftragter im freien Auftragsverhältnis | 1995 - 1998 |
| • ZPP: Delegierter Gemeinde Männedorf   | 1992 - 2004 |

Meilen, 19. Mai 2015

Für den Vorstand

E. Sperandio, Präsident

H.-P. Fehr, Sekretär

### ***Persönliche Vorstellung der Kandidaten***

#### Martin Hirs, SVP

Neben einigen Ausführungen zu seiner Person und Familie, betont M. Hirs sein Interesse an den Aufgaben der ZPP. Sein Hintergrund und seine Erfahrungen als Hoch- und Tiefbauvorstand in Zollikon würden ihm da gute Voraussetzung mitgeben. Die Kostenentwicklung ist ihm auch aufgefallen. Ihm ist klar, dass diese grosse Planungsarbeit ihren Preis hat, trotzdem ist es die Aufgabe des Vorstandes auf diesen Punkt zu schauen. Das Ziel muss sein, die Region schlank zu halten und möglichst viel Kompetenzen in den Gemeinden zu belassen. Er würde sich sehr freuen, wenn ihm das Vertrauen geschenkt würde.

#### Peter Meier, GLP

Als er angefragt wurde, freute er sich, fragte sich aber gleichzeitig ob er Zeit, Lust und genügend Kompetenz dazu habe. Kompetenz: Die Region und das Planungsthema kennt er sehr gut, dies vor allem auch wegen seiner beruflichen Tätigkeit. Zeit: P. Meier hat Zeit und wäre bereit diese für die ZPP auch einzusetzen. Lust: Ja, er würde sich gerne in dieses Gremium einbringen. Ihm ist die einseitige geografische Vertretung im Vorstand aufgefallen. In seiner Haltung und Arbeitsweise ist er kein Ideologe sondern ein ausgeprägter Pragmatiker. Er neigt nicht zu „Schnellschüssen“, daher möchte er die Frage von B. Bühler nicht beantworten.

### ***Diskussion***

Es wird nicht verlangt, dass die Kandidaten den Saal verlassen.

*Frage*                      Wie ist heute die parteipolitische Zusammensetzung im Vorstand?

*Antwort*                    2 FDP, 1 CVP, 1 GLP, 1 parteilos.

*Feststellung*            Der Verzicht von P. Meier auf die Finanzentwicklung einzutreten, wird von einem Delegierten mit Erstaunen zur Kenntnis genommen.

***Antrag***                    Gestützt auf Ziffer 234.1 VO soll anstelle der offenen die geheime Wahl durchgeführt werden (erfordert Zustimmung von einem Viertel der anwesenden Delegierten).

*Anwesende Delegierte*      19 (absolutes Mehr = 10)

***Abstimmung***            Das Stimmenquorum wird bei weitem übertroffen

***Antrag***                    Es wird die Wahl eines zweiten Stimmenzählers verlangt.

***Abstimmung***            Der sich zur Verfügung stellende Stefan Bühler, Zumikon, wird gewählt.

***Abstimmung***            Peter Meier 6 Stimmen; Martin Hirs 13 Stimmen  
Gewählt ist Martin Hirs.

Der Präsident bedankt sich bei beiden Kandidaten für ihre Kandidatur. Martin Hirs heisst er im Vorstand herzlich willkommen. Beiden Kandidaten wird mit Applaus die Ehre erwiesen.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Martin Hirs, Wilhofstrasse 28, 8125 Zollikerberg
- Bezirksrat Meilen
- Gemeindegutsverwaltung Meilen

## 6.2 Sekretariat

---

### Antrag

Gestützt auf den Antrag des Vorstandes und in Anwendung von Ziffer 234.1 lit. d) Verbandsordnung beschliesst die Delegiertenversammlung der ZPP:

1. Das Sekretariatsmandat wird der Gemeindeverwaltung Stäfa, Goethestrasse 16, 8712 Stäfa, ab 1. Januar 2016 bis Ende der Amtsperiode 2014 - 2018 vergeben; mit folgender Schlüsselperson: Aline Steiger, Sekretärin.
2. Der Vorstand ZPP wird ermächtigt den Vertrag abzuschliessen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Gemeindeverwaltung Stäfa, Goethestrasse 16, 8712 Stäfa
  - Aline Steiger c/o Gemeindeverwaltung Stäfa, Goethestrasse 16, 8712 Stäfa
  - Verbandsgemeinden
  - RZU, Seefeldstrasse 329, 8008 Zürich
  - Kantonale Baudirektion, ARE, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich
  - Gemeindegutsverwaltung Meilen
  - Bezirksrat Meilen

---

### Bericht

Der derzeitiger Sekretär, H.-P. Fehr, kommunizierte bereits bei der Bewerbung im 2011, dass sein Engagement im Zeitraum der nächsten 4 Jahre liegen würde. Dies aufgrund seines Alters.

Analog den Sekretariatslösungen in anderen Regionen stand als Alternative zur heutigen Lösung die Übernahme durch eine Gemeindeverwaltung im Vordergrund. Vor diesem Hintergrund schaute sich der Präsident in den letzten Monaten nach einer geeigneten Nachfolgelösung um. Es galt



folgendes Anforderungsprofil: neutrale Stelle / Bezug zur Region / gute Verwaltungskennntnisse / fachlicher Hintergrund im Bereich Planung / gute Erreichbarkeit + Sicherstellung der Stellvertretung. Als neue Sekretärin schlägt der ZPP-Vorstand A. Steiger, Leiterin Fachbereich Raumplanung, Stäfa, vor. A. Steiger ist Siedlungsplanerin HTL. Sie arbeitete in Planungsbüros, in der Kantonalen Bau-  
direktion und in Gemeindeverwaltungen. Seit Ende 2011 leitet sie den Fachbereich Raumplanung der Gemeinde Stäfa. In ihrer über 13 jährigen Tätigkeit auf Verwaltungen waren neben den fachlichen auch organisatorische und administrative Arbeiten ein wichtiger Teil ihrer Arbeit.

Meilen, 19. Mai 2015

Für den Vorstand

E. Sperandio, Präsident

H.-P. Fehr, Sekretär

---

Auf die Aufforderung des Präsidenten wirft der heutige Sekretär nochmals einen Blick zurück auf die Entstehung der Zusammenarbeit mit der ZPP. Anhand einiger Zahlen zeigt er die Intensität und die Besonderheit der vergangenen 4 Jahre auf. Die Belastung als Einzelperson konstant präsent zu sein und das Bedürfnis etwas kürzer zu treten, hat ihn zum Rücktritt als ZPP Sekretär auf Ende Jahr bewogen. Der Präsident bedankt sich beim Sekretär für die grosse Unterstützung und Qualität der Arbeit.

Zur Einführung ins Geschäft macht der Präsident Ausführungen zum Anforderungsprofil und zu den Aufgaben des Sekretariats. Aufgrund der Art und des Charakters der Arbeit, der Erreichbarkeit und nötigen Stellvertretung, stand für ihn eine Gemeindeverwaltung im Vordergrund. Im Wissen um die Schwierigkeiten bei der Besetzung 2011, begann er Verwaltungen anzufragen und wurde in Stäfa fündig.

### ***Persönliche Vorstellung der Schlüsselperson Aline Steiger***

Aline Steiger fühlt sie sich mit der Region stark verbunden, ein wichtiger Teil dazu trägt die Lage ihres Wohn- und Arbeitsorts bei. Seit 7 Jahren lebt und engagiert sie sich in Meilen. Ihr Studium zur Raumplanerin absolvierte sie in Rapperswil. Ihre berufliche Tätigkeit führte sie über verschiedene Stationen, lag aber immer im Gebiet Planungs- und Baurecht. So konnte sie mehrjährige Erfahrungen im Umgang mit Bauherrschaften, Gemeinden (Kommissionen) und kantonalen Ämtern sammeln. Seit 2011 ist sie auf der Gemeinde Stäfa tätig; Verwaltungsaufgaben sind ihr vertraut. Sie würde sich sehr freuen, wenn die ZPP der Gemeinde Stäfa und ihrer Person die Verantwortung fürs Sekretariat übertragen würde.

### ***Diskussion***

#### ***Frage***

Das Sekretariat hat beratende Stimme. Diese Funktion der Verwaltung einer Verbandsgemeinde zu übertragen ist daher fragwürdig. Warum wurde keine „neutrale“ Stelle angefragt? Zum Beispiel ein Planungsbüro?

- Antwort* Die von uns gestellten Anforderungen, ganz speziell auch der enge Bezug zur Region, kann ein Planungsbüro zu einem vertretbaren Preis nicht erbringen. Die früher gemachten Erfahrungen zeigten dies eindrücklich.
- Frage* Wie wird der Vertrag abgefasst und die Schlüsselperson eingebunden? Wie erfolgt die Entschädigung: Fixum oder nach Aufwand?
- Antwort* Der Vertrag erstreckt sich über die laufende Amtsdauer vom 01.01.2016 bis Mitte 2018. Die Vertragspartnerin ist die Gemeinde Stäfa. Im Vertrag wird Aline Steiger als Schlüsselperson «Sekretärin» benannt. Wenn die Schlüsselperson ausscheiden sollte, ist Stäfa verpflichtet, einen Ersatz mit den gleichen Fachkompetenzen zu stellen. Die Art der Entschädigung ist noch offen.
- Feststellung* Die Verankerung in einer Gemeinde wird als sehr gute Lösung angeschaut. Da das Sekretariat vor allem eine organisatorische Tätigkeit beinhaltet, ist die Einbindung in eine Gemeindeorganisation sehr zu begrüßen.
- Frage* Eine Gemeindeverwaltung ist keine unabhängige Instanz. Speziell heikel wird es, wenn Stäfa betroffen ist. Warum wird dem Verbandssekretariat nicht mehr Gewicht gegeben, z.B. durch Übertragung an ein juristisches Büro? Gemäss Verbandsordnung wählt die DV zudem „den Sekretär/die Sekretärin“.
- Antwort* Die Handhabung erfolgt analog der Lösung mit der FachberaterIn/PlanerIn. Als Vertragspartner steht eine juristische Person. Die Schlüsselperson wird im Vertrag festgehalten. Geregelt wird im übrigen auch die Schweigepflicht. Andere Regionen zeigen, dass dieses Konzept funktioniert.
- Feststellung* Im Sinne unserer Verbandsordnung ist der gewählte Ansatz nichts aussergewöhnliches. So sind im Vorstand die Verbandsgemeinden nicht paritätisch vertreten. Die Funktion des Sekretariats ist definiert, die Rolle klar. Bei entsprechenden Fällen ist kritisch hinzuschauen.
- Abstimmung** Den Anträgen, das Sekretariatsmandat der Gemeindeverwaltung Stäfa, mit der Schlüsselperson Aline Steiger, ab 1. Januar 2016 bis Ende der Amtsperiode zu vergeben, und den Vorstand zu einem entsprechenden Vertragsabschluss zu ermächtigen, wird mit 13 gegen 2 Stimmen, bei 4 Enthaltungen, zugestimmt.

Der Präsident gratuliert der Gemeinde Stäfa und Aline Steiger. Er freut sich auf die kommende Zusammenarbeit.

## **7. Teilrevision RRP. "Besonderes Erholungsgebiet C Pfruenderhaab, Männedorf" - Verabschiedung zur Festsetzung durch den Regierungsrat**

---

### **ANTRAG**

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung in Anwendung von Ziff. 234.2 lit a) VO ZPP zu beschliessen:

1. Die Teilrevision des Regionalen Richtplans Pfannenstil, Teilrichtplan Siedlung und Landschaft, betreffend die Festlegung der Seeanlage Pfruenderhaab, Männedorf, als "Besonderes Erholungsgebiet C", wird zuhanden der Festsetzung durch den Regierungsrat genehmigt.
2. Der vorliegende Beschluss, mit Hinweis auf das Referendums- und Beschwerderecht, ist öffentlich bekannt zu machen.
2. Mitteilung an:
  - Amt für Raumentwicklung ARE (mit Beilagen)
  - Gemeindeverwaltung Männedorf

---

Integrierender Bestandteil dieses Geschäfts ist die Unterlage: «Teilrevision RRP „Seeanlage Pfruenderhaab, Männedorf“ – Richtplantext und Richtplankarte».

### **BERICHT**

Gestützt auf die Unterlagen und Ausführungen zu diesem Geschäft anlässlich der Delegiertenversammlung vom 21. Januar 2015 und den Inhalt des als integrierenden Bestandteil aufgeführten Berichtes des stellvertretenden Regionalplaners steht einer Genehmigung der neuen Festlegung nichts entgegen.

---

Meilen, 19. Mai 2015

Für den Vorstand

E. Sperandio, Präsident    H.-P. Fehr, Sekretär

---

Durch das Traktandum führt Gaudenz Schwitter.

Der Vorstand überwies das Geschäft Pfruenderhaab am 11. Dezember 2014 an die Delegiertenversammlung zur Verabschiedung zuhanden der Vorprüfung, Anhörung und öffentlichen Auflage. Die Delegiertenversammlung stimmte diesem Vorgehen am 21. Januar 2015 zu. Die kantonale Vorprüfung, Anhörung und öffentliche Auflage erfolgte vom 13. Februar bis 14. April. 2015. Während der Auflagefrist sind keine Einwendungen eingegangen. Damit entfällt ein Bericht zu den nicht berücksichtigten Einwendungen. Im Vorprüfbericht verlangt das ARE die Nutzungspräzisierung, dass in diesem Uferabschnitt unterhalb Spital Männedorf nur eine Seeanlage mit seebezogenen Erholungseinrichtungen und Zugang zum See möglich sind. Männedorf ist mit dieser Präzisierung einverstanden.

**Diskussion** wird nicht benutzt.

**Abstimmung** Die Teilrevision des Regionalen Richtplans Pfannenstil, Teilrichtplan Siedlung und Landschaft, betreffend die Festlegung der Seeanlage Pfruenderhaab, Männedorf, als "Besonderes Erholungsgebiet C", wird zuhanden der Festsetzung durch den Regierungsrat ohne Gegenstimme genehmigt.

## 08. Gesamtrevision RRP. Offizielle Anhörung - Information

---

Durch das Traktandum führt René Anliker anhand der PPT „Informationen zur Anhörung“.

Die regionale Richtplanung ist eine Pflicht, die der Kanton den Gemeinden auferlegt hat. Zur Erfüllung dieser Aufgabe schliessen sich diese zu Zweckverbänden zusammen; im Gebiet Pfannenstil ist dies die ZPP. Vorgaben und Aufgaben ergeben sich aus dem kantonalen Richtplan, den Bestimmungen im PBG und weiteren formalen Vorgaben des Kantons.

Nach der Verabschiedung des Regio-ROK 2012 wurde auf dieser Grundlage der 1. Richtplanentwurf erarbeitet. Während diesem Prozess wurde die Delegiertenversammlung mit Werkstattberichten laufend über den Stand informiert. Im Herbst 2014 fand zu diesem 1. Entwurf eine freiwillige informelle Anhörung statt und im Nachgang folgten noch Gemeindeggespräche. Die Ziele dieses Arbeitsschrittes waren neben der Beantwortung spezifischer Fragen die Prüfung der Vollständigkeit, Richtigkeit der Plangrundlagen aber auch generell die Auseinandersetzung von Behörde und Verwaltung mit diesem 1. Entwurf. Das Echo war mit über 500 Eingaben sehr gross. Dies bedingte eine Verlängerung der Bearbeitungszeit mit entsprechender Verschiebung im Terminprogramm. Die Eingaben wurden ausgewertet, im Vorstand intensiv diskutiert, der FK-RRP gespiegelt und flossen letztlich teilweise in den 2. Entwurf ein. Von den rund 500 Einwendungen wurden über 40% ganz und 15% teilweise berücksichtigt; weniger als 20% konnten nicht berück-

sichtigt werden und ca. 20% sind Kenntnisnahmen (Anregungen etc.).

Mit diesem überarbeiteten 2. Entwurf erfolgt nun die offizielle Anhörung nach § 7PBG bei nach- und nebengeordneten Planungsträgern sowie die erste kantonale Vorprüfung. Der Regionale Richtplan besteht aus Text und den drei Karten Siedlung + Landschaft; Verkehr; Versorgung, Entsorgung/OeBA und dem Erläuternden Bericht. Mit der Überarbeitung konnte im Textteil eine gewisse Reduktion erreicht werden, dies teilweise zu Lasten des Erläuternden Berichts. Die Frist der offiziellen Anhörung dauert vom 29. Juni bis 21. September 2015. Dabei stehen den Gemeinden neben der Papierform die Daten auch in digitaler Form zur Verfügung. Der Vorstand geht davon aus, dass die Delegierten Vertreter der Bevölkerung von den Gemeinden in geeigneter Form miteinbezogen werden.

Die Resultate aus Anhörung und 1. Vorprüfung fliessen nach der Verarbeitung in den 3. Richtplanentwurf, der dann via Delegiertenversammlung die Unterlage der öffentlichen Auflage sein wird.

### **Diskussion**

- Frage* In welchem Verhältnis steht die Vernehmlassung des kantonalen Velonetzplans zum Planungsablauf des regionalen Richtplans?
- Antwort* Der Velonetzplan ist das Resultat aus dem vom Kantonsrat 2010 beschlossenen Veloförderprogramm. Das AfV hat für jede Planungsregionen einen entsprechenden Plan erarbeitet, der letztlich als Grundlage für den regionalen Richtplan dient. Die terminliche Überschneidung und Verunsicherung bezüglich Kompetenzen ist ärgerlich und bedauert der Vorstand. Aus diesem Grund stellte er den Gemeinden am 6. Mai ein Schreiben zu, das auf dieses Themen eingeht. Eine Festlegung im RRP gibt dem Veloweg einen entsprechenden Status mit finanziellen Konsequenzen für den Kanton.
- Feststellung* Der Meinung betreffend Status wird widersprochen. Nach §35 StrG wird nicht jeder regionale Veloweg zwingend eine Staatsstrasse und damit vom Kanton finanziert.
- Frage* Der Velonetzplan steht eigentlich über dem Richtplan, warum enthält dieser dann parzellenscharfe Festlegungen?
- Antwort* Die kantonalen Unterlagen Velonetz sind eine Grundlagenarbeit. Die Festlegung daraus im RRP bleibt vom Charakter her eine Richtplanfestlegung.
- Frage* Bedeutet die offizielle Anhörung, dass die Gemeinden die Mitbürger auffordern müssen, sich für die Mitwirkung zu melden?
- Antwort* Nein. Die offizielle Anhörung hat nur die nach- und nebengeordneten Planungsträger als Adressaten. Die öffentliche Auflage, bei der sich jedermann einbringen kann, findet erst 2016 statt.

## **09. Naturnetz Pfannenstil (NNP) – Information aus Tätigkeit**

---

Durch das Traktandum führt Marc Bohnenblust anhand der PPT „NNP Information aus Tätigkeit“.

### **Einordnung**

Das NNP verfolgt das Ziel, durchgehende Strukturen für die natürliche Fauna und Flora sicherzustellen und zu fördern. Früher lag das Handlungsschwergewicht auf landwirtschaftlichen Flächen und in Wäldern, heute liegt das Augenmerk in der Vernetzung im Siedlungsgebiet.

Das Naturnetz will die Gemeinden in ihren Naturschutzaufgaben entlasten und verstärken.

### **Grundlagen**

Das NNP, wie auch der Naturschutz an sich erfüllen keinen Selbstzweck. Sie sind aus einer gesetzlichen Notwendigkeit entstanden, damit die agrarpolitischen und ökologischen Vorgaben von Bund und Kanton effizienten und kostenbewussten erfüllt werden können. Die wichtigsten Vorgaben finden sich im regionalen Richtplan 1995 (Vernetzung von Biodiversitätsflächen), im kantonalen Naturschutz-Gesamtkonzept und in der Direktzahlungsverordnung. Aber auch das Natur- und Heimatschutzgesetz verpflichtet Kantone und Gemeinden zum ökologischen Ausgleich.

### **Was wurde schon geleistet?**

Ins Leben gerufen wurde das NNP 1998 von der ZPP. Vor 12 Jahren wurde das erste umfassende Vernetzungsprojekt erarbeitet, das seither zwei Mal erneuert wurde. Anfang 2013 bewilligte die ZPP das Projekt zur Förderung der Siedlungsökologie für 4 Jahre und Anfang 2014 stimmten die Delegierten für die Erarbeitung eines regionalen Landschaftsqualitätsprojekts.

Heute ist das NNP ein führendes, etabliertes Projekt ausserhalb und innerhalb des Siedlungsgebiets, das möglichst flexibel auf neue Aufgaben reagiert; so wurde aktuell für die Verbandsgemeinden ein Grundlagenpapier zur Neophytenbekämpfung erarbeitet. Es steht den Trägergemeinden indessen frei, ob und in welchem Umfang sie weitere Dienste oder Beratungen vom NNP beanspruchen wollen.

### **Organisation**

Zu Beginn wurde das NNP durch ein Projektteam geführt. Zwischenzeitlich hat sich die Organisation soweit konsolidiert, dass sie den Status einer Fachkommission hat, die künftig mit eigenem Leistungsauftrag ausgebaut werden soll. Projektleiter ist Rolf Maurer, Landwirt, Egg. Die Mitglieder sind Michiel Hartmann, Landschaftsplaner, Ueli Zollinger, Gärtnermeister und Roger Strebel RZU. Zur Zuwahl vorgesehen ist als zweiter Landwirt, Hans Nef, Oetwil. Das Gremium wird vervollständigt durch den Sprechenden als Delegierter aus dem Vorstand. Sekretär ist Hans-Peter Fehr.

### **Beispiele Projekte 2014**

M. Bohnenblust zeigt anhand der Teilprojekte: Hecht, Meilen / Untere Halden, Egg / Chostwiesen, Herrliberg / Teienwiese, Meilen, einen Querschnitt durch die Aufwertungs- und Vernetzungsaufgaben des NNP.

## **Ausblick 2015**

Verteilt auf die ganze Region stehen Ansaatprojekte für insgesamt rund 10 Hektaren Blumenwiesen an. Vorgesehen ist der Bau von Trockenmauern, die Renaturierung von Bachläufen, weitere Hochstamm-Obstgärten usf.

Das NNP will künftig vermehrt auch dahin wirken, die ZPP-Trärgemeinden in ihren Projekten zur Förderung der Siedlungsökologie noch besser zu unterstützen.

Der Referent dankt den Delegierten im Namen des NNP für das Interessen und die Unterstützung.

## **10. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten**

---

Keine Wortmeldung

## **11. Mitteilungen und Verschiedenes**

---

- **Stäfa, Ausflugsziel Restaurant Frohberg**  
Gegen die Teilrevision des RRP ist kein Referendum ergriffen worden.
- **Nachwuchs bei B. Dürr, Regionalplanerin**  
Die zweite Tochter unserer Regionalplanerin hat Anfang Juni das Licht der Welt erblickt.
- **Verabschiedung René Anliker**  
Im Namen des Vorstandes würdigt der Präsident die grosse Arbeit des scheidenden Vizepräsidenten René Anliker und ruft einige Meilensteine seiner Tätigkeit in Erinnerung. In seiner Wirkungszeit änderte sich viel im Vorstand. René Anliker brachte sein grosses Fachwissen in die Vorstandsarbeit ein und legte hohe Qualitätsansprüche an das Erarbeitete. Er pflegte Schwachpunkte immer direkt anzusprechen. Wenn in der Arbeit auch nicht immer Einigkeit bestand, war sie mit ihm immer sehr wertvoll. Der Präsident bedankt sich herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

René Anliker seinerseits bedankt sich für die Würdigung, bei den Delegierten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und dem Vorstand und den Mitgliedern der FK-RRP für die

intensive und ertragreiche Zusammenarbeit. Ihm war immer wichtig die regionale Sicht zu behalten, einen zielgerichteten Prozess zu finden und die Planung auf möglichst sachlicher Ebene zu führen. Er wird die Arbeit für die ZPP in guter Erinnerung behalten.

## Schluss der Versammlung

Die nächste DV findet am Mittwoch, 30. September 2015 statt. Die erste DV im 2016 dann am 6. April.

Der Präsident bedankt sich für die Vorbereitung der heutigen Versammlung, den Referenten für ihre Präsentation sowie bei allen Anwesenden für das Interesse und die wertvollen Diskussionen.

Für das Protokoll  
29. Juni 2015  
Der Sekretär



H.-P. Fehr

Verteiler:

- Delegierte
- Vorstand
- Verbandsgemeinden Kanzleien
- Nachbarregionen
- Regionalplanerin (B. Dürr)
- Regionalplaner Stv. (R. Nebel)
- Vertreterin RZU (R. Strebel)
- Vertreter ARE (B. Thalmann)
- Sekretariat ZPP